



Veranstaltungsrückblick

DACH-Webinar der Nationalen Kontaktpunkte für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln von Deutschland, Österreich und der Schweiz: „Entwaldung und unternehmerische Sorgfaltspflichten in landwirtschaftlichen Lieferketten“

Am 9. Oktober 2025 fand das Webinar "Entwaldung und unternehmerische Sorgfaltspflichten in landwirtschaftlichen Lieferketten" statt. Es wurde von den [deutschen](#), [österreichischen](#) und [schweizerischen](#) Nationalen Kontaktpunkten (NKP) organisiert. Das Webinar hat aufgezeigt, wie Unternehmen – vom Produzenten bis zum Verarbeiter und Einzelhändler landwirtschaftlicher Produkte – die Risiken und negative Auswirkungen auf die Entwaldung vermeiden können. In 90 Minuten wurden praxisnahe Beispiele, Herausforderungen und Lösungsansätze diskutiert.

Das Webinar wurde von der deutschen Nationalen Kontaktstelle moderiert. Nach einer Vorstellung der deutschen, österreichischen und schweizerischen NKP gaben die deutsche Nationale Kontaktstelle und das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat einen Überblick über die Standards und Anforderungen zur unternehmerischen Sorgfaltsprüfung im Bereich Entwaldung. Einschlägig sind hinsichtlich der freiwilligen Standards allgemein die [OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln](#) und speziell das [OECD/FAO-Unternehmenshandbuch zu Entwaldung und Sorgfaltspflichten in landwirtschaftlichen Lieferketten](#). Rechtlich verbindliche Anforderungen ergeben sich aus der [EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte \(EUDR\)](#). Auch wenn es zum Teil erhebliche Unterschiede zwischen den rechtlich verbindlichen Anforderungen und den freiwilligen Standards gibt, kann das OECD/FAO-Handbuch die Unternehmen bei der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zur Sorgfaltsprüfung zumindest teilweise unterstützen.

Anlässlich des Webinars wurde von den drei NKP, unter der Federführung des österreichischen NKP, eine [DACH-Broschüre](#) herausgegeben, die eine Zusammenfassung des OECD/FAO-Unternehmenshandbuchs zu Entwaldung und Sorgfaltspflichten in landwirtschaftlichen Lieferketten beinhaltet. Weiterführende Informationen und Web-Seminare zur EUDR werden z. B. von der [Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung \(BLE\)](#) angeboten, der deutschen Umsetzungsbehörde für die EUDR.

Impulsvortrag 1: Pablo von Waldenfels, Direktor Unternehmensverantwortung, Tchibo

Die Tchibo GmbH ist eines der größten deutschen Konsumgüter- und Einzelhandelsunternehmen, das unter anderem im Bereich Kaffee tätig ist. Pablo von Waldenfels berichtete, wie Tchibo die OECD-Leitsätze und die EUDR umsetzt. Tchibo befürwortet verbindliche, praktikable und klare Regeln für alle Marktteilnehmer, damit Umwelt- und Sozialstandards global eingehalten werden und keine Wettbewerbsverzerrungen entstehen. Darauf aufbauend könne freiwilliges Engagement ein zusätzlicher Treiber für Innovationen sein. Als zentrale Herausforderungen für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten im Bereich Entwaldung zählen aus Sicht von Tchibo für europäische Unternehmen die vollständige Rückverfolgbarkeit bei komplexen Lieferketten, die zum großen Teil Kleinbauern umfassen, die administrative Belastung und das komplexe Datenmanagement sowie der begrenzte Einfluss einzelner Unternehmen. In den Ursprungsländern stellen sich Herausforderungen durch teilweise fehlendes Know-how und fehlende Ressourcen zur Datenerhebung und zum Datenmanagement sowie durch den informellen Sektor, der Nachteile zur Legalität bezüglich der Landnutzung erschweren kann. Dadurch könne es Wettbewerbsnachteile für einige Ursprungsländer und insbesondere für Kleinbauern geben. Pablo von Waldenfels betonte



darüber hinaus, dass effektiver Waldschutz, der über entwaldungsfreie Produkte in der Lieferkette hinausgeht, ausreichende staatliche Flankierung und Finanzierung benötige, inklusive Kooperation zwischen Regierungen.

Impulsvortrag 2: Julia Köberl, Country Manager Österreich, Forest Stewardship Council (FSC)

Der FSC ist eine weltweit anerkannte Organisation, die mit ihrem Zertifizierungssystem seit Jahrzehnten Standards für eine verantwortungsvolle Forstwirtschaft setzt. Julia Köberl sprach über die Rolle von Zertifizierungen im Kampf gegen Entwaldung. Sie legte insbesondere dar, wie der FSC praktische Werkzeuge zur Umsetzung der Anforderungen der OECD-Leitsätze und des OECD/FAO-Unternehmenshandbuchs bietet und dass durch die unabhängige Drittverifizierung die Glaubwürdigkeit der von den Unternehmen getroffenen Maßnahmen erhöht wird. Außerdem betonte sie, dass der FSC die EUDR unterstützt. Die FSC-Zertifizierung könne als Grundlage für die Einhaltung der Vorschriften der EUDR genutzt werden, da sie die wichtigsten EUDR-Kriterien abdeckt und in vielen Bereichen sogar darüber hinausgeht (z. B. in Bezug auf die Einbindung von Stakeholdern oder indigenen Völkern). Gleichzeitig hob sie hervor, dass eine FSC-Zertifizierung kein Ersatz für unternehmerische Sorgfaltspflichtenprozesse ist und keine Green Lane für die Umsetzung der EUDR darstellt.

Impulsvortrag 3: Romain Deveze, Senior Manager Sustainable Commodities, WWF Schweiz

Der WWF ist einer der größten internationalen Natur- und Umweltschutzorganisationen. Roman Deveze wies darauf hin, dass der Schutz vor Entwaldung grundlegend ist, um den Klimawandel zu bekämpfen. Er hat würdigte zudem, dass die OECD-Leitsätze und das OECD/FAO-Unternehmenshandbuch auf einem klaren risikobasierten Sorgfaltspflichtenansatz basieren. Dieser müsse aber mit klaren Zielvorgaben kombiniert werden, die sich sowohl auf Entwaldung als auch auf Landnutzungsänderung beziehen. Romain Deveze betonte ferner, dass es für den WWF darüber hinaus wichtig ist, dass Unternehmen die Rückverfolgbarkeit bis zum Flurstück herstellen und dass sie die gesamte Lieferkette einbeziehen und Kleinbauern unterstützen. Er nannte zahlreiche Beispiele und Projekte, wie Entwaldung in Ghana, Argentinien, Costa Rica, Brasilien etc. verhindert werden kann.

Diskussion und vertiefende Erkenntnisse

In der abschließenden Diskussion wurden unter anderem Rückfragen zur EUDR, zum Beschwerdemechanismus bei den Nationalen Kontaktpunkten und zur FSC-Zertifizierung beantwortet.

Fazit

Das Webinar machte deutlich, dass das Thema Entwaldung bzw. entwaldungsfreie Lieferketten sowohl bei Unternehmen als auch bei Nichtregierungsorganisationen hoch auf der Agenda steht, insbesondere getrieben durch die EUDR. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden und Referierenden für ihre wertvollen Einblicke und die spannende Diskussion.